

Titel | Bürgerbeteiligung: jetzt sind beim Umbau der Marktgemeinde alle gefragt. Und wie arbeitet eigentlich der Gabentisch?

Seite 2 | 100 Tage schon im Amt: Wir fragen nach bei der neuen Zweiten Bürgermeisterin Sandra Rößle. Und: Rigi-Krimi, Bilderrätsel, Neues bei der VHS

Seite 3 | Genüsse: Wochenmarkt, Wildkräuter auf dem Guggenberg, Kaiserliches zum Hören im Marktarchiv, Lesen – auch für die ganz Kleinen

Seite 4 | Natürlich Veranstaltungen: mit Einladung der Eishackler, Ehrungen, Fest auf der Reschwiese – aber auch KoKi im Familienbüro

GRUSSWORT

Liebe Peißenbergerinnen und Peißenberger, bald sind die Sommerferien vorbei und ich hoffe, dass Sie alle schöne Urlaubstage hatten oder noch haben. Wo auch immer Sie den Urlaub verbringen, Sie sollten diese Zeit genießen, Ihren Hobbys nachgehen und richtig entspannen, denn der Arbeitsalltag holt uns alle schnell wieder ein. Wie Sie sicher der örtlichen Presse schon entnommen haben und auch in dieser Ausgabe lesen können, werden derzeit Planungen für die Gestaltung der Ortsdurchfahrt gemacht und die für die künftige Entwicklung unseres Ortes in einer Bürgerwerkstatt gesammelten Ideen in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst. Insbesondere ein Treffpunkt für alle in der Mitte von Peißenberg – mit einem Café und anderen Einrichtungen – ist der Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger. Aber auch die Schaffungen von Aufenthaltsmöglichkeiten an anderen Plätzen liegt vielen am Herzen. Die Ideen aus der Bürgerwerkstatt und die daraus resultierenden Vorplanungen und Vorschläge stellen wir Ihnen auf der Bürgerversammlung am 9. Oktober vor. Wir wollen mit Ihnen diskutieren, wie Sie die Entwicklung Peißenbergs sehen, was umgesetzt werden soll und wo Sie die Prioritäten setzen. Es soll ein lebhafter Austausch werden, bei dem alle gemeinsam die Zukunft für Peißenberg mitgestalten. Ich würde mich freuen, wenn Sie dabei sind. Ihre

Manuela Vanni,
1. Bürgermeisterin

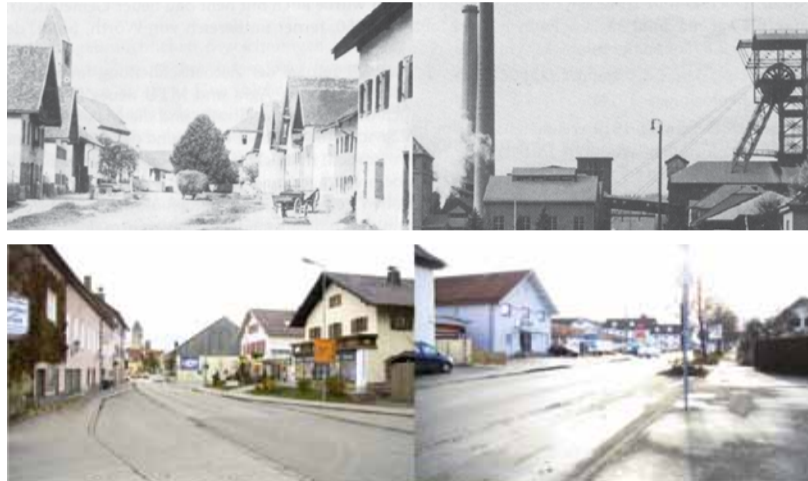
Neugestaltung der Marktgemeinde wird konkret

Nun soll zusammenwachsen, was sich nacheinander entwickelte. Peißenberg hat sich nicht, wie viele andere Gemeinden, stetig um seine Mitte herum ausdehnen können. Die geographischen Möglichkeiten – hier Berg, dort Ammer – und der schnell steigende Bedarf an Wohnraum für die zuwandernden Bergarbeiter, zogen den Ort in die Länge und machten im Anschluss an Alter und Neuer Bergehalde aus Wörth einen zweiten Ortsteil. Heute obliegt es uns, das Gesamte nach aktuellen Interessen, Notwendigkeiten und Möglichkeiten neu zu gestalten.

Die demographische Entwicklung Peißenbergs ist seit bald zwei Jahrhunderten sehr dynamisch. Weil die Baumaßnahmen erst mal sehr funktional und systematisch ausgerichtet, Zeitgeist und Bedürfnisse sowieso andere waren, dachte man nicht daran, dass spätere Generationen einmal so etwas wie ein Zentrum oder entschleunigte Zonen brauchen.

Bürger sind kreativ

Wie wollen wir den Ort gestalten? Damals wäre diese Frage wohl Luxus gewesen. Aber wir stehen heute auch damals ungeahnten Anforderungen gegenüber: Das Nebeneinander vieler Verkehrsteilnehmer muss bedacht werden. Wie kommen Kinder und Senioren über die Straßen, Autos und Radler von A nach B? Und: wie kann das soziale Miteinander gefördert werden – in einem Ort, der durch eine fünf Kilometer lange Hauptstraße so geprägt ist? Diese



Jetzt stehen wir vor dem nächsten Schritt einer Erneuerung.

Fragen beschäftigen Marktgemeinderat und Bürger und wurden Mitte Juli bei der Bürgerwerkstatt diskutiert.

Was die Analyse verdeutlicht

Die Münchner Stadtplaner Dr. Hans-Peter Dürsch und Andrea Grünberg analysierten die Gegebenheiten und stellten bei dieser Gelegenheit ihre Ergebnisse vor. Das Fazit in Kurzversion: Die Marktgemeinde hat harmonisch gewachsene Ortsteile sowie optimierbares Potential.

Nun geht es darum, gemeinsam Schwerpunkte in der Ortserneuerung zu setzen, die im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau West“ unterstützt werden.

Begriffe wie „Fehlender öffentlicher Raum“, „Verbesserung der Lebensqualität“ und „Neue Mitte schaffen“ fallen. Dr. Dürsch: Nachdem vor über 40 Jahren das Ende des Bergbaus eine radikale Wende mit sich brachte, bestünde nun die Aufgabe, den Ort auf die jetzigen und zukünftigen Anforderungen neu einzustellen – eben auch in Hinblick auf den Charakter der Verkehrswege und das soziale Miteinander. Die Alte Kohlenwäsche etwa endet im Nichts. Und es gibt „Restflecken der Industrielandschaft“,

die inzwischen unzeitgemäß sind. Es besteht also kreativer Handlungsbedarf.

Mehr Mitte ist möglich

Nicht erst Dr. Dürsch denkt daran, Dorf und Wörth durch eine „Neue Mitte“ zusammenzuführen. Die Grünfläche hinter der Bücherei bietet sich als sozialer Mittelpunkt und Themenpark an. Stichwort „Kleines Bürgerhaus“: Café, Jugendzentrum, KulturTreff. Und der Übergang von der Haupt- zur Schongauerstraße würde viel gewinnen, wenn man hier mehr Licht und Weite schafft.

Das sind nur einige Erneuerungen, die die Stadtplaner schon mal herausgearbeitet haben. Und alle wissen, was sie meinen. Im Marktgemeinderat gibt es darüber auch schon weitgehend Konsens.

Maßnahmenkatalog aufstellen

Als nächstes wird es darum gehen, konkret zu bestimmen, welche Maßnahmen nacheinander umgesetzt werden sollen und können. Die Teilnehmer der Bürgerwerkstatt sind da schon sehr konkret geworden: Sie möchten mehrere kleine und vernachlässigte Plätze bunter und attraktiver gestalten, das könnte auch mit wenigen Eingriffen gelingen. Beispielsweise am Glückauf-Platz oder an der Bräuwassthalde. Thema Leerstand: vielleicht könnten Existenzgründer, Künstler, kleine Firmen verschiedene Ladenräume vorübergehend zu angemessenen Mieten nutzen. Man gibt ihnen damit Starthilfe und - vielleicht bleiben sie dann hier? Ein weiterer der vielen Vorschläge: Man müsse sich um die noch bestehenden historischen Gebäude kümmern. Und natürlich ganz wichtig: Entschleunigung auf der Haupt- und Schongauerstraße.

Bürgerversammlung am 9. Oktober

Alle bei der Bürgerwerkstatt erarbeiteten Ideen werden nun zusammengefasst und auf der Bürgerversammlung am 9. Oktober (20 Uhr) in der Tiefstollenhalle vorgestellt.

Wer konkret mitmachen und informiert werden möchte, kann seine Kontaktdaten ans Rathaus schicken: poststelle@peissenberg.de



Die Arbeitsgruppen stellten bei der Bürgerwerkstatt ihre Vorschläge zur Ortserneuerung vor.

Gabentisch: Unter dem Dach der Kirchen

Er ist nicht mehr wegzudenken und notwendiger denn je. Gut, dass es ihn gibt, schade, dass er nicht überflüssig ist.

Der Peißenberger Gabentisch arbeitet seit acht Jahren. Rund 60 ehrenamtliche Helfer sorgen für die regelmäßige Ausgabe der gespendeten Waren. Zurzeit sind 155 Berechtigungen ausgestellt. Dahinter stehen 298 Mitbürger, junge und ältere, Alleinstehende und Familien, 77 Kinder unter 14 Jahren. Damit die

Hilfe wirklich dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird, prüfen die Marktgemeinde und der Caritasverband regelmäßig die Berechtigungen.

Peißenberger Gabentisch „Unter dem Dach der Kirchen“ – so lautet der vollständige Titel. Und das trifft in doppelter Weise zu: Zum einen wird das Projekt zusammen getragen vom Caritasverband Weilheim-Schongau e.V. und der beiden hiesigen Kirchen. Zum anderen können Räume im Pfarrheim St. Barbara für die Arbeit genutzt werden.

Über die regelmäßige Weitergabe von

qualitativ einwandfreien Lebensmitteln hinaus, führte der Gabentisch gemeinsam mit den Gemeindewerken auch heuer wieder eine „Badekartenaktion“ durch. Familien, die auf Unterstützung angewiesen sind, erhielten eine Saisonkarte für die Rigi-Rutsch'n.

Dazu ermöglicht der Kulturverein aus eigenem (Spenden-) Budget eine gewisse Anzahl von Freikarten für Veranstaltungen. Allen sei herzlich gedankt!

Unterstützung

Hier ansässige Bäckereien, Metzgerei-

en und Lebensmittelgeschäfte geben regelmäßig Waren ab. Ohne diese Bereitschaft zur Unterstützung könnte der Gabentisch nicht tätig werden. Mehrere Firmen und Privatpersonen spenden Geld. Hiervon werden je nach Bedarf Grundnahrungsmittel zugekauft.

Wer helfen möchte, ist herzlich willkommen! Art und Umfang legt jeder selbst fest.

Zum Beispiel durch eine Warenspende wie Obst oder Gemüse aus seinem eigenen Garten (direkt beim Ausgabeteam, im Pfarrheim St. Barbara, jeweils



am Mittwoch von 13.00 bis 14.00 Uhr), durch eine sporadische oder regelmäßige Geldspende, durch ehrenamtliche Mitarbeit oder in einer sonstigen individuellen Form.

Informationen: Tel.: 08803-3654
www.peissenberger-gabentisch.de

INTERVIEW



... heute mit Sandra Rößle – Zweite Bürgermeisterin

Sandra Rößle ist neu in der lokalen Politikszene. Mit den Wahlen im März kam sie erstmals in den Marktgemeinderat (CSU/Parteilose), dann wählte sie am 8. Mai dieses Gremium in seiner konstituierenden Sitzung zur Zweiten Bürgermeisterin. Damit ist sie nun für die nächsten fünf Jahre die Stellvertreterin von Manuela Vanni. Wir gratulieren Sandra Rößle und haben natürlich gleich einige Fragen an sie.

Frau Rößle, Sie sind Fachanwältin für Familienrecht, Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht. Können Sie uns ganz kurz erklären, womit Sie sich in Ihrem Beruf hauptsächlich beschäftigen?

Sandra Rößle: Bei meiner täglichen Arbeit beschäftige ich mich mit allen rechtlichen Fragen, die sich im Zivilrecht stellen. Bedingt durch meine Spezialisierungen spielt sich ein Großteil meiner Arbeit im Rahmen der Probleme ab, die sich in einer Familie bei Trennung und Scheidung stellen, wie die Regelung der finanziellen Verhältnisse oder auch Sorgerechts- und Umgangsrechtsstreitigkeiten. Zudem beschäftige ich mich mit allen erdenklichen mietrechtlichen Problemen, angefangen bei Zahlungsverzug, Schönheitsreparaturen bis hin zu Vertragsgestaltungen. Ein weiterer Hauptbestandteil meiner Arbeit sind Auseinandersetzungen im Bereich von Wohnungseigentümer-Gemeinschaften.

Nun haben Sie auf Anhieb gleich zwei neue bedeutende Aufgaben dazu bekommen – wird Ihr Alltag jetzt turbulent?

Rößle: Nicht turbulent, sondern abwechslungsreicher. Den Umgang mit unterschiedlichsten Charakteren kenne ich bereits aus meinem Beruf. Ebenfalls ist es ein enormer Vorteil, dass ich mich als Juristin in verschiedene Sachverhalte schnell einarbeiten kann. Im 2. Staatsexamen hatte ich im Wahlfach Verwaltungsrecht, was mir bei meinen neuen Aufgaben jetzt sehr entgegenkommt. Meines Erachtens sind dies zwei wichtige Eigenschaften, die speziell am Anfang sehr hilfreich sind.

Unsere Tochter ist mit ihren 14 Jahren mittlerweile sehr selbstständig, so dass ich nun tatsächlich die „neu gewonnene“ Zeit für die neuen Aufgaben nutzen kann.

Wie haben Sie sich im Rathaus eingerichtet?

Rößle: Das Wichtigste in der heutigen digitalen Zeit war die Einrichtung meines iPads und iPhones, so dass ich sofort über E-Mails, Schriftverkehr und Kalendereinträge informiert bin. Ein eigenes Büro benötige ich nicht, da ich in erster Linie die Urlaubsvertretung unserer Ersten Bürgermeisterin übernehme.

Welche Aufgaben werden Sie hauptsächlich übernehmen?

Rößle: Neben der Urlaubsvertretung von Frau Vanni gehört es natürlich auch dazu, dass ich über alles Wesentliche informiert bin, weshalb ich an den stattfindenden Dienstbesprechungen teilnehme. Auch haben Frau Vanni und ich einen wöchentlichen Gesprächstermin vereinbart, um uns auszutauschen.

Für meine Fraktion sitze ich im Ausschuss „Verwaltungsrat, Gemeindeförderung, Kommunalunternehmen“.

Repräsentationsaufgaben gehören natürlich ebenfalls dazu. Meine ersten waren etwa bei der Hauptversammlung des TSV, der Eröffnung des Bürgerfestes oder auch die Feier der Böllerschützen und Einweihung des neuen Tiefstollens.

Worauf freuen Sie sich besonders?

Rößle: Auf eine konstruktive und ehrliche Zusammenarbeit mit allen 4 Fraktionen im Gemeinderat: für ein schönes, lebenswertes und zukunftsorientiertes Peißenberg.

Mit Eigeninitiative zum Quali in Mathematik

Das Angebot „Quali-Training Mathematik“ des Bürgerbüros „Wir in Wörth“, zusammen mit dem ABC Lernkolleg Peißenberg und einem ehrenamtlichen Lerncoach, war zu Beginn beinahe ausgebucht. Dann merkten einige der anfangs neun Schülerinnen und Schüler, dass Prüfungsvorbereitung auch Eigeninitiative erfordert und durchaus auch mit Arbeit verbunden sein kann. Gut die Hälfte der Teilnehmer schaffte es dennoch, sich acht Monate lang einmal in der Woche unter qualifizierter Anleitung mit Aufgaben aus dem Prüfungsstoff für den Qualifizierenden Mittelschulabschluss zu beschäftigen. Und sie konnten erfolgreich – teilweise unter Prüfungsbedingungen – viele Aufgaben selbstständig lösen. Rückmeldungen von Teilnehmern über bessere Ergebnisse bei Schulaufgaben und „Exen“ waren dabei immer wieder motivierend.

Die Aktion deckte aber auch erhebliche Defizite bei Grundlagen aus dem Lernstoff der Schuljahre vier bis sieben auf, mit denen auch die Neuntklässler noch schwer zu kämpfen hatten. Wieder einmal zeigte sich, wie wichtig es ist, besonders sogenannte „Lernschwache“

frühzeitig zu unterstützen, zu fördern und insbesondere, sie immer wieder zu motivieren. Im letzten Schuljahr können die Versäumnisse einer ganzen Schulzeit meist nicht mehr aufgeholt werden. Hier ist besonders das Elternhaus gefordert, sich rechtzeitig geeignete Unterstützung zu holen. Schule allein kann das sicher nicht leisten, und das oft vorgebrachte Argument „kann ich mir nicht leisten, weil zu teuer“ ist letztlich nur eine Ausrede. Die Angebote sind vielfältig und erschwinglich, manchmal sogar kostenfrei. Aber: ganz ohne Eigeninitiative geht es nicht!



VHS-Start am 6.10. ins Herbst-Winter-Semester

Yoga, Sprachen, EDV – für Interessierte gibt es wieder einen ganzen Katalog voller Kursangebote. Dieses Mal ist auch ein neues Format dabei: Das Erzählcafé.

Zum Thema „Peißenberg und die Region um 1970“ erinnern sich Bürgerinnen und Bürger gemeinsam an den Wandel, den das Ende des Bergbaus mit sich brachte. Sie gehen folgenden Fragen nach: Wie änderten sich Arbeit und Alltag? Welche Probleme brachte die Umstellung mit sich? Was hat sich zum Besseren entwickelt? Zeitzeugen und Interessierte sind eingeladen, die für die Region so bedeutende Wende zu beleuchten. Fakten und Details werden durch konkrete Behandlung zentraler Themen herausgearbeitet und (bei Interesse) abschließend in einer Broschüre zusammengefasst.

Das Erzählcafé findet jeweils samstags, 25. Oktober, 8. und 22. November um 10:00 Uhr im Gasthaus „Sonne“ (Nebenzimmer) statt. Eingeladen sind alle,

Das VHS-Team (v.li: Sigrid Halbritter, Mechthild Merz, Caroline Wintz) wünscht schöne und erholsame Ferien.

die Interesse an der Erinnerung an diese Zeit haben, etwa weil sie selbst von dem Wandel und Umbruch betroffen waren oder diesen mitgestaltet haben und in der Rückblende sich gemeinsam mit anderen darüber austauschen möchten.

Moderiert und geleitet wird das Erzählcafé von Dr. Sabine Vetter (Historikerin, Peißenberg).

Die VHS-Geschäftsstelle ist vom 4. August bis 7. September geschlossen.

Aber ab Mitte August gibt es schon das neue Kursprogramm online:

www.vhs.peissenberg.de.

Und ab 12. September erhalten Sie das Programmheft in den üblichen Geschäften, Arztpraxen, Banken, der Bücherei, dem Rathaus und der VHS.



Foto: www.evamerz.com

Schüler schnuppern in handwerkliche Berufe

Projekt „Offene Werkstatt“ der Kolpingsfamilie Peißenberg

Verschiedene Berufsfelder erkundeten Schülerinnen und Schüler aus Peißenberg und Huglfing im Rahmen des Projektes „Offene Werkstatt“. Neunzig Jugendliche konnten so zwischen Januar und April 2014 Einblicke in neun Handwerksbetriebe gewinnen. Mit großem Interesse nahmen die Mittelschüler an dem Angebot zur Berufsorientierung teil, informierten sich und probierten Werkzeuge, Arbeitsschritte und –techniken selbst aus. Ein wesentliches Element des Projektes ist ja, dass die Schülerinnen und Schüler auch selbst aktiv werden können. Dazu stellten die Betriebe ihre jeweiligen Berufszweige umfassend vor.

Die ganze Welt des Handwerks

In der Schreinerei des Möbelhauses Palmberger durften die Jugendlichen ein Holzherz schleifen und mit nach Hause nehmen. In der Schlosserei Schichl fertigten sie einen Schlüsselanhänger aus Alu und druckten mit Schlagbuchstaben ihren Namen ein. Eine ganz andere Welt betreten die Jugendlichen in der Bäckerei Bauer. Für die Schüler stellte Herr Bauer extra Teig her, den sie zu verschiedenen Gebäckarten verarbeiteten. Neben Semmeln und Brezen formen, durften sie auch Krapfen verzieren und schließlich alles mit nach Hause nehmen. Im weitesten Sinne mit Lebensmitteln kamen sie auch in der Gärtnerei Ferchl in Berührung: Sie säten Kresse und Petersilie, pflanzten Erdbeeren. Im Metallbaube-

trieb Neuert lernten sie den Unterschied zwischen dem weißen (Alu und Edelmetall) und dem schwarzen (rostender Stahl) Arbeitsbereich kennen und bekamen einen Smily aus Stahl zur Erinnerung mit. Bunt wurde es beim Malerbetrieb von Farben Forstner. Hier übten sich die Jugendlichen im Tapezieren, Streichen und Schablonieren. Nur Jungs interessierten sich für das Autohaus Habersetzer. Sie konnten dort Einblick in das Diagnoseverfahren, in die Lackiererei und die Autovermessung bekommen. Die Firma AGFA-Gevaert bildet in Peißenberg Elektroniker/in für Geräte und Systeme und Industriemechaniker/in aus. Im Rahmen der Besichtigung bauten die Jugendlichen zusammen mit Auszubildenden elektrische Schaltungen und testeten die Dreh- und Fräsmaschinen. Ganz rustikal legten sie bei der Zimmerei Ressler Hand an. Ein Holzstamm wurde von ihnen mit Säge, Bohrer und Beil bearbeitet. Auch die Metzgerei Spirkel bot sich den Schülern an, doch gab es hierfür leider keine Anmeldungen.

„Ein gelungener Projektdurchlauf“, freut sich Alexander Ehle, der Koordinator der Kolpingsfamilie Peißenberg. „Dank der engagierten Umsetzung in den Betrieben, bekamen die Schüler/innen Einblicke, die ihnen bei der Berufsorientierung sicher helfen werden“, resümierte er. Auch die Betriebe freuten sich über die interessierten Fragen des potentiellen Nachwuchses. Bereits zum zweiten Mal organisierte die Kolpingsfamilie Peißenberg dieses Projekt, das durch die Aktion Mensch finanziell unterstützt wird.

Hubert und Staller: Die Rutsch´npartie

Im Juli gab es einen Dreh in der Rigi Rutsch´n für die Krimiserie Hubert und Staller. Das Fernseh-Team kam mit einem unglaublich großen technischen Aufwand daher, alleine das war schon ein Erlebnis! Fast alle Darsteller der Serie waren dabei, natürlich auch die beiden Super-Polizisten. Und viele Peißenberger konnten sich in verschiedenen Statistenrollen üben – mit sichtlich viel Spaß.

Für den Badebetrieb gab es kaum Einschränkungen, eher mussten die Dreharbeiten unterbrochen werden, wenn etwa ein Babyschwimmkurs zu Ende ging. Natürlich bekamen die Fans viele Autogramme, wie die Schüler, die nach ihren Qualiprüfungen erst einmal in der Rigi Rutsch´n vorbeischauten, um sich per-



Johannes Meyer (links) und Max Maar mit den Hauptdarstellern Hubert und Staller (Christian Tramitz und Helmfried von Lüttichau)

sönlich ihr Autogramm abzuholen und ein Foto mit den Darstellern zu machen. Das ganze Drehteam kam ausgesprochen nett rüber und hat sich hier sehr wohl gefühlt.

Wann nun die Serie mit dem Titel „Rutschpartie“ gesendet wird, wissen wir noch nicht. Aber wir bekommen noch Bescheid und teilen das dann unverzüglich mit!

Jubiläum: 20 Jahre Wochenmarkt

Aber eigentlich ist jeden Donnerstag Marktfest



Bei schönstem Wetter: viele Kunden kamen zum Marktfest.

Die Stimmung war prima: besser konnte das Wetter beim Marktfest nicht sein. Die Kunden futterten sich wieder mal durch, denn die Standler hatten viele Köstlichkeiten im Angebot. Ismail Gökmen portionierte seine exotischen Früchte so passend, dass man seine Ananas, Papaya und Mango gleich probieren konnte. Aber auch die Teigrollchen, gefüllt mit Schafskäse, waren was Besonderes. Seine Oliven erinnern sowieso immer an Urlaub. Gerda gab ihre Fruchtcompositionen auf kleinen Tellern mit Quark zum Kosten. Sie hat ja den Dreh raus mit ihrem Selbstge-

machten. Immer fällt ihr was Neues ein: ein Likeur, raffinierte Pesto und Chutney – oder jetzt gerade der Himbeer-Sirup.

Bei den Sonnenwurzeln gab's dieses Mal kleine Brote mit eigener Kräuterpaste bestrichen. Ihre selbst angepflanzten Gemüsesorten und Salate sind immer eine Bereicherung. Wie auch die vielen Käsesorten am Weißenbach-Stand, hier konnte man sich Häppchenweise durch die vielfältige Käsewelt probieren. Es muss ja nicht immer Gouda sein! Und auch nicht immer Scholle, wie wir bei Frau Raitzsch am Fischwagen erleben. Ihr Bio-Lachs ist toll und ihre Saiblinge aus der eigenen Zucht immer absolut frisch.

Wie natürlich auch die Bio-Eier von Annemarie Standl aus Pischlach, wo sie ihren Bio-Landhof betreibt. Sie hatte sich auch noch fluffige Muffins für ihre Kunden einfallen lassen. Gegen Mittag konnte man dem Duft der Riesenbratwürste direkt vom Bratrost am Stand der Metzgerei Schäppelle nicht widerstehen. Ein Bier dazu, und schon saß man in geselliger Runde an den Tischen ... und holte sich anschließend ein Stück Kuchen bei Frau Mach – mit einer schönen Tasse Kaffee, natürlich.

Bei jedem Stand gab's Preise zu gewinnen. Susanne Gebhardt hatte das Vergnügen, die Glücklichen zu ziehen. Damit war der offizielle Teil des Marktfestes dann auch beendet. Und wieder mal hatten Susanne Gebhardt und Edith Staltmayr, die beiden tollen Organisatorinnen vom Bürgerbüro, ein gelungenes Fest auf die Beine gestellt.

Kaiserliches im Marktarchiv



Wie die Stimme des Kaisers klingt, spielt Christine Marksteiner gerne im Marktarchiv vor.

Und immer wieder kommt ein Stück dazu.

Wie sagte Max Biller neulich, mit ausgebreiteten Armen auf all die Exponate um ihn herum zeigend? „Stellen Sie sich vor, alles wäre weg, die Räume leer, und Sie wollten dann alles wieder da haben. Das ist unmöglich!“ Die vielen kleinen und großen historischen Gegenstände, Bücher, Dokumente und Bilder sind das Ergebnis eines emsigen und kontinuierlichen Sammelns. Und nun gibt es neben Sisis Bademantel auch eine Schellackplatte mit der

Stimme ihres Mannes. Sie wurde vor 99 Jahren im Wiener Schloss Schönbrunn aufgenommen, zugunsten des K.K. Österreichischen Witwen- und Waisenfonds. Es ist das einzige Stimmporträt von Kaiser und König Franz Joseph I., das der Öffentlichkeit übergeben wurde.

Max Biller hat sich erneut bei einer Auktion durchgesetzt – auf eigene Kosten natürlich. Und das Marktarchiv ist wieder um ein gutes Stück reicher.

Foto mit freundlicher Genehmigung vom Auktionshaus Dorotheum, Wien, Katalog 2014, S. 65

Wer zählt die Pflanzen nennt die Namen ...

Fünfstündige Wildkräuterwanderung auf dem Guggenberg



Sieht aus wie am Ammerzonas, ist aber auf dem Guggenberg!

Schon gleich die erste Entdeckung nach dem Start an der Moosleite lässt uns aufhorchen. Angelika Haschler-Böckle aus Wessobrunn ist eine Kennerin, sie braucht nicht lange zu suchen, sondern findet bei fast jedem Schritt eine botanische Besonderheit, auf die sie uns gerne aufmerksam machen würde. Ist eigentlich auch nicht schwer, denn jedes Kraut hat seine Geschichte und Bedeutung. Angelika muss sich daher eher bremsen und konzentrieren. Wir haben nur Zeit für eine Auswahl. Sie will uns zumindest einige Wildkräuter vorstellen, von denen wir schon gehört haben könnten, die in unseren Gärten wachsen oder im Alltag als Heilmittel und bekömmliche Tees begleiten.

Hexenkraut und Baldrian

Also gleich zu Anfang: hier haben wir das Hexenkraut, eine Spielart. Ganz unscheinbar steht es da, klein gewachsen, kleine weiße Blüten. Es sieht nicht nur harmlos aus, es ist auch harmlos - Angelika tut es ins Risotto.

Weiter erleben wir bei unserem entspannten Weg durch Kiesgruben, am Meditationspfad entlang und immer auch direkt neben unseren Füßen: Der

Guggenberg ist voller besonderer Kräuter, hier und da gibt's auch ganz seltene. An diesem heißen Junitag ist es ein Leichtes, viele zu erkennen, denn durch ihre derzeitige Blüte und das üppige Wachstum sind sie gut sichtbar: Nelkenwurz, Eisenkraut, Waldziest, Beinwell, Stinkender Storchschnabel, Spitzwegerich (Blütenstand schmeckt nach Pilzen), wilde Möhre und wilder Kümmel, Baldrian. Jetzt auch überall das gelb blühende Johanniskraut.

Angelika erklärt nicht nur die möglichen Anwendungen der Wildkräuter. Sie sensibilisiert unsere Wahrnehmung: Wuchs, Wurzelform, Blütenfarbe, Blattform oder das jeweilige gesamte Erscheinungsbild zeigen dem geschulten Blick, wofür sie uns nützen können.

Schönes Hobby: Kräuter bestimmen

Wer sich etwas beschäftigen mag mit dem, was grünt und blüht, braucht sich aber auch einfach nur beim nächsten Spaziergang ein Bestimmungsbuch (vorzugsweise vom Kosmos-Verlag) unter den Arm zu klemmen.

Oder ein Blick in das VHS-Programm verrät, wann es wieder eine Kräuterwanderung mit Angelika gibt.



Angelika Haschler-Böckle (li.) erklärt die Kräuter ganz genau. Die Teilnehmerinnen zupfen, pflücken, kosten und beäugen.

KURZ & KOMPAKT

→ DIENSTJUBILÄEN

Wir beglückwünschen herzlich unsere Kolleginnen und Kollegen und bedanken uns für ihren Einsatz:

Zum 1. September:

- Karin Letz / 25 Jahre öffentlicher Dienst
- Gerold Grimm / 40 Jahre Markt Peißenberg
- Christine Marksteiner / 40 Jahre Markt Peißenberg

Zum 2. September:

- Norbert Wittek / 40 Jahre öffentlicher Dienst

→ BÜRGERVERSAMMLUNG

am 9. Oktober in der Tiefstollenhalle

19.00 Uhr: Informationen über aktuelle gemeindliche Projekte

20.00 Uhr: Rechenschaftsbericht der 1. Bürgermeisterin

20.15 Uhr: Vorstellung der Entwürfe für die Ortsdurchfahrt (Büro Angerer) Vorschläge zur künftigen Ortsentwicklung unter Einbeziehung der Ideen aus der Bürgerwerkstatt (Büro Dr. Dürsch)

Im Anschluss: Diskussion und Festsetzung der Prioritäten



INFOS AUS DER BÜCHEREI

Für Leseratten und alle, die es werden wollen: auch in den Ferien immer geöffnet!

AKTUELL:

→ DIGITALE MEDIEN

Seit einem Jahr können Sie mit Ihrem Leseausweis der Bücherei digitale Medien kostenlos ausleihen:

www.biblioplus-digital.de.

3.200 Medien wurden in dieser Zeit heruntergeladen, davon waren gut die Hälfte aus dem Bereich der Unterhaltung, vorwiegend Krimis und Thriller. Die Jugendbibliothek liegt mit über 1000 Ausleihen an zweiter Stelle!

→ „DAS BUCH IM KARTON“ – MACH NOCH MIT BIS

18. SEPTEMBER! So geht's: ein Buch lesen, phantastische Gedanken dazu basteln und in einen Schuhkarton legen!

→ LESESTART – DREI MEILENSTEINE FÜR DAS LESEN

Um Kinder, egal welcher Herkunft, von klein auf für das Lesen zu begeistern, bedarf es guter Ideen! Wir machen mit beim **Lesestart**, einer Aktion des Bildungsministeriums und Stiftung Lesen. Sie bekommen für Ihr 3-jähriges Kind ein kostenloses Leseset. Ab Dienstag, 23. September, verteilen wir die Sets in der Bücherei. Kommen Sie doch vorbei!



Die Eishackler laden ein



Dynamik pur: Eishackler in ihrem Element!

getrieben wird. Tradition war es in den vergangenen Jahren auch, dass die Seniorenmannschaft kurz vor Saisonbeginn im Rahmen eines vorgezogenen Oktoberfests vorgestellt wurde. Die neue Vorstandschaft rund um den 1. Vorstand Norbert Ortner erweitert diese Tradition und stellt nun bei dieser Gelegenheit auch alle Nachwuchsmannschaften vor: von den Kleinstschülern bis zu den Junioren. Denn die Nachwuchsarbeit war und ist das erfolgreiche Standbein des Peißenberger Eishockeys, wie man an der diesjährigen Seniorenmannschaft sieht. Sie besteht zu einem großen Teil aus dem eigenen Nachwuchs.

Auch sind schon viele Eishockey-Talente, die jetzt in der DEL oder DEL2 spielen, hier ausgebildet worden oder haben ihre Karriere bei den Eishacklern begonnen.

Großes Event: Samstag, 6. September
Ab 15.00 Uhr findet das große Eishockey-

Fest diesmal direkt an der Eishalle an der Pestalozzistraße statt. Bei schönem Wetter im Freien, wenns schlecht ist, im Zelt.

Natürlich sorgen wir ausreichend für das leibliche Wohl. Bei Bier, Wein und alkoholfreien Getränken sowie Halsgrat und Bratwürsten vom Grill oder Speck- und Käsetellern können alle Eishockeyfans mit ihren Familien einen wunderbaren und kurzweiligen Sams- tagnachmittag und -abend genießen.

Musikalisch wird die Veranstaltung natürlich auch garniert, und am Abend kommen alle Nachtschwärmer mit Musik und Drinks beim Barbetrieb auf ihre Kosten.

Die neue Vorstandschaft der Eishackler freut sich, wenn sie viele Eishockey-interessierte sowie natürlich alle Eltern und Familienangehörige unserer Mann- schaften begrüßen kann.

www.tsv-eishackler.de

KoKi – Netzwerk Frühe Kindheit

Im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen bietet das Familienbüro des Landratsamts kostenfreie und schnelle Hilfe für werdende Eltern, Alleinerziehende und Familien an. Die Sozialpädagogin Marie Spale vom Landratsamt und die Kinderkrankenschwester Sandra Neff kommen dazu auch ins Bürgerbüro nach Peißenberg:



Sandra Neff (Kinderkrankenschwester) und Marie Spale (KoKi Frühe Hilfen)

Dienstag, 30. September
von 09:00 bis 10:30 Uhr
gibt es eine „bunte Runde – Frühstück für Familien“.

Sie sind herzlich eingeladen, mit oder ohne Kinder vorbeizukommen. Für alle gibt's ein kostenloses Frühstück. Dabei können Sie auch der Ökologin Franziska Westenrieder viele Fragen zur Ernährung Ihrer Babys und Kleinkindern stellen.

Weitere Termine:
Dienstags 21. Oktober, 25. November und 16. Dezember, jeweils von 09.00 bis 10.30 Uhr. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Informationen im Familienbüro
unter 0881-681 1195 /-1197
Familienbuero@lra-wm.bayern.de

? DAS BILD-RÄTSEL

Unsere Kollegin hat dieses Foto im Mai aufgenommen. Es zeigt eine Mauer, die inzwischen mit Moos bewachsen ist.

Wir wissen natürlich, wo diese Mauer ist. Sie auch? Wir wissen aber nicht, warum es diese Mauer dort gibt und wer sie gebaut hat. Vermutlich war sie einmal länger, vielleicht auch höher.

Wer hilft uns weiter?

Tipp: Die Mauer befindet sich südwestlich von Peißenberg, im Hintergrund die Ammer.



Bitte senden Sie Ihre Antwort an: Michael.Schnitzer@peissenberg.de
Die eingegangenen Lösungen bringen wir in der nächsten Ausgabe.

Ehrungen für junge Künstler und soziales Engagement

Auch dieses Jahr wird der Markt Peißenberg wieder Bürgerinnen und Bürger ehren, die sich durch, soziales und bürgerschaftliches Wirken in unserem Ort verdient gemacht haben.

Über die Kulturstiftung der Vereinigten Sparkassen werden ebenfalls wieder Gelder zur Unterstützung von jungen Künstlern ausgeschüttet.

Wir bitten Sie uns Vorschläge einzureichen, wer Ihrer Meinung nach geehrt werden sollte bzw. welcher junge Künstler eine Unterstützung verdient hat.

Am Dienstag, 25. November, um 19:00 Uhr, feiern wir die Gewählten in der Tiefstollenhalle.

Bitte reichen Sie uns Ihre Vorschläge bis zum 24. Oktober ein. Entweder schriftlich an: Emilia Kregel, Markt Peißenberg, Hauptstr. 77, 82380 Peißenberg oder mündlich: Rathaus Zi. 104 oder per E-Mail: poststelle@peissenberg.de

Veranstaltungen September 2014

13.09. Samstag	12:00 Uhr	Sowieso-Cup-Dart in der Turnhalle Wörth	Sonnenstraße
14.09. Sonntag	10:00 Uhr	BayDSV-Liga-Meisterschaft im Darten	Turnhalle Wörth
	noch nicht bekannt	Flugtag - Segel / Motor / Ultraleicht u.v.m	Flugplatz Paterzell
20.09. Samstag	18:00 Uhr	4. Peißenberger Vorwiesn	Tiefstollenhalle
25.09. Donnerstag	18:30 Uhr	Marktgemeinderatssitzung	Rathaus, Sitzungssaal
26.09. Freitag	20:00 Uhr	Frank Astor – Kultur im Foyer	Tiefstollenhalle
27.09. Samstag	09:00 Uhr	1. Peißenberger Seifenkistenrennen	Volksfestplatz Peißenberg
	14:00 Uhr	VSG Ortsmeisterschaft	Schützenheim

Veranstaltungen Oktober / Anfang November 2014

03.10. Freitag	13:30 Uhr	Modellbahntage	Tiefstollenhalle
04.10. Samstag	13:30 Uhr	Modellbahntage	Tiefstollenhalle
05.10. Sonntag	13:30 Uhr	Modellbahntage	Tiefstollenhalle
09.10. Donnerstag	20:00 Uhr	Bürgerversammlung	Tiefstollenhalle
10.10. Freitag	19:00 Uhr	VdK-Monatsstreff	Gasthaus Dionysos
11.10. Samstag	09:00 Uhr	Kinderwarenbasar	Tiefstollenhalle
19.10. Sonntag	18:00 Uhr	Schülerkonzert	Tiefstollenhalle
20.10. Montag	09:00 Uhr	Kirchweihmarkt	Ludwigstraße
21.10. Dienstag	19:00 Uhr	Den Glauben an die Generationen weitergeben – Alt-Abt Odilo Lechner	Caritas Seniorenzentrum St. Ulrich
22.10. Mittwoch	18:30 Uhr	Marktgemeinderatssitzung	Rathaus, Sitzungssaal
26.10. Sonntag	09:00 Uhr	Leonhardifahrt	Maria Aich Kirche
31.10. Freitag	20:00 Uhr	Kolpingtheater der Kolpingsfamilie Peißenberg	Tiefstollenhalle
01.11. Samstag	20:00 Uhr	Kolpingtheater der Kolpingsfamilie Peißenberg	Tiefstollenhalle
02.11. Sonntag	16:00 Uhr	Kolpingtheater der Kolpingsfamilie Peißenberg	Tiefstollenhalle
07.11. Freitag	20:00 Uhr	Kolpingtheater der Kolpingsfamilie Peißenberg	Tiefstollenhalle
08.11. Samstag	20:00 Uhr	Kolpingtheater der Kolpingsfamilie Peißenberg	Tiefstollenhalle
09.11. Sonntag	20:00 Uhr	Kolpingtheater der Kolpingsfamilie Peißenberg	Tiefstollenhalle

Infos und Kontakt zu allen Peißenberger Vereinen und Verbänden unter:
www.peissenberg.de/leben-in-peissenberg/vereine-und-verbaende.html

Marktarchiv	Geöffnet mittwochs von 14:00-16:00 Uhr
Bockerlbahn	Fahrtage: 07.09. / 21.09. / 03.10. / 04.10. / 05.10. / 19.10.
Bergbaumuseum	geöffnet am: 03.09. / 07.09. / 10.09. / 21.09. / 05.10. / 19.10.
Wochenmarkt Peißenberg:	Immer donnerstags von 7:30 - 13:00 Uhr

Super-Konzert mit ONE MAN und ONE WOMAN

Am Samstag, 26. Juli, fand das eigentlich im Freien auf der Resch Wiese vorgesehene Konzert wegen des starken Regens im Bürgerbüro statt. Vor dem geplanten Auftritt von „ONE MAN“ Max Pissarski und „ONE WOMAN“ Evi Welsch spielten als Vorband die Peißenberger „Chris und Sita“ und Melli Zech aus Pähl. Sie gaben gecoverte Songs und eigene Werke zum Besten. Während ein heftiger Gewit-

terschauer niederprasselte, versetzten die Musiker das Publikum unterschiedlicher Altersklassen in Höchststimmung. Die Frohsinn 2000-Gardemädchen sorgten mit Grillwürsten und Getränken für das leibliche Wohl. Das Publikum, die Musiker und Susanne Gebhardt vom Bürgerbüro (Veranstalter) freuten sich über den durchaus gelungenen und tollen Musikabend.



Dem Spaß der Gardemädel, ihrem Ge grillten und dem guten Sound konnte das miese Wetter draußen nichts anhaben.